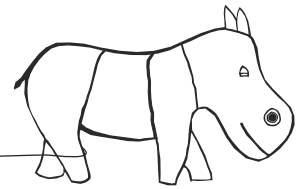


KiTaZeit



KONZEPTIONSTAGE



Konzeptionstage bedeuten Zeit, um an Haltungen, Handlungen und Einstellungen zu arbeiten. Sie dienen immer dem Innehalten, der Besinnung und der Entwicklung von neuen Wegen und neuen Ideen. Sie geben uns Zeit, um miteinander zu denken, und zu entwickeln und so kann sich ein gestärktes und aktualisiertes Bewusstsein der pädagogischen Verantwortung entwickeln. Im vergangenen Kitajahr gab es das besondere Angebot, für alle pädagogisch Arbeitenden im Rahmen von wöchentlich stattfindenden Nachmittagsworkshops, entlang der im Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplans aufgeführten „Basiskompetenzen“, in einen fachlichen Dialog zu kommen. Das Anliegen war, auch die Erzieherinnen, die ihren Abschluss nicht in Bayern gemacht haben, mit diesem Gedankengut vertraut zu machen, und schließlich gemeinsam festzustellen: *Was bedeuten diese Begriffe, wie füllen wir sie tatsächlich mit Leben? Wo finden sich diese Ansätze in unserer eigenen Rahmenkonzeption wieder und wie setzen wir alles tatsächlich in unserem pädagogischen Alltag um? Was machen wir schon gut, wo gibt es noch Spielräume nach oben?*

Schon beim ersten Workshop, als es um das Thema Selbstwahrnehmung, Selbstwertgefühl und positive Selbstkonzepte ging, entwickelten sich ein sehr intensiver und tiefgründiger Dialog. Daraus entstand das Thema unserer beiden Konzeptionstage: **Selbstwertgefühl – Selbstwirksamkeit – Selbstvertrauen – Selbstständigkeit**

Selbstwertgefühl - Wozu brauchen wir das überhaupt und was passiert, wenn wir keines haben, oder zu wenig? Wie entsteht Selbstwertgefühl? Was können wir tun, von Anfang an und zwar jeden Tag im Kitaleben, um den Kindern zu ermöglichen, es gesund zu entwickeln?

Selbstwirksamkeit - Wenn ich Selbstwert fühle, habe ich ein positives Selbstkonzept und ich möchte wirksam werden, möchte etwas bewirken. Indem wir wirksam sind, schaffen wir eine Wirklichkeit und

können uns selbst oder eine Sache verwirklichen. **Selbstvertrauen** - ohne Selbstvertrauen ist Vertrauen nicht möglich.

Selbstständigkeit - Wozu brauchen wir Selbstständigkeit, sind wir selbstständig oder abhängig? **Selbstwertgefühl – Selbstwirksamkeit – Selbstvertrauen – Selbstständigkeit** - Diese vier Begriffe sind verbunden miteinander, bedingen einander und bilden ein Ganzes.

Und: „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ – in unserem Zusammenhang beschreibt es nämlich einen gesunden Menschen mit einer Persönlichkeit, die der Auseinandersetzung mit der Welt und den Herausforderungen des Lebens gewachsen ist, also resilient.

Die Qualität der pädagogischen Arbeit misst sich an vielen Faktoren, ein wesentlicher Bestandteil ist immer die Selbstreflexion. So widmeten wir den ersten der beiden Tage der Selbstreflexion. Wie entsteht bei mir Selbstwertgefühl, was brauche ich, damit ich Selbstvertrauen bekomme, dass ich erlebe wirksam zu werden, ein positives Selbstkonzept entwickeln kann und selbstständig Entscheidungen treffe? Was macht mich wertvoll?

Die Qualität der pädagogischen Arbeit misst sich auch daran, dass jeder einfach umsetzt, was er erkannt und gelernt hat. So widmeten wir den zweiten Tag ausschließlich dem Thema:

Wie begleiten wir die Kinder so, dass sie Selbstwertgefühl entwickeln können?

Selbstwertgefühl entsteht in den ersten Lebensjahren. Die Verantwortung, die wir tragen, wie wir mit den Kindern in Kontakt treten mit unserer Haltung, unserer Umgangssprache, wie wir sie berühren, in allen Interaktionen und Begegnungen muss uns immer klar sein. Wir prägen, ob sie Lust haben zu lernen, weil sie sich etwas zutrauen.

Diese gemeinsame Verantwortung, und dass wir miteinander lernen konnten und weiterhin lernen können, hat auch die Teams miteinander verbunden.

Elisabeth Kaufmann

WEITERQUALIFIKATION GRATULATION

Wir sind ein Ort der Bildung

Die Qualität der Fachlichkeit unserer Mitarbeiter wollen wir immer steigern, deshalb bieten wir interne intensive Workshops, u.a. „Fallsupervision“ mit Elisabeth Kaufmann, regelmäßig an. Jährlich leiten wir Praktikanten von der Berufsschule für Kinderpflege, und von den Fachakademien für Sozialpädagogik für die Erzieherausbildung an. Ferner unterstützen wir unsere MitarbeiterInnen mit den unterschiedlichsten Modellen, damit sie sich passend für ihre Lebenssituation, extern weiterbilden können.

Heute freue ich mich außerordentlich, sechs unserer Mitarbeiterinnen zu ihrem sehr erfolgreichen Abschluss zur Erzieherin (drei Mitarbeiterinnen haben einen Einserdurchschnitt !) zu gratulieren. Sie haben ihre Weiterbildung berufsbegleitend gemacht.

Außerdem hat unsere Hauswirtschafterin ihren Meisterbrief erlangt, weitere MitarbeiterInnen haben Fortbildungen in den Bereichen „Bewegung und Sport“ und „Ernährung“ absolviert. Auch hierzu meine Anerkennung – gut gemacht!

Der Fachkräftemangel bei Erziehern wird aktuell in der Politik, in den Medien und in Fachkreisen heftig diskutiert. Hier bleibt die Herausforderung, die pädagogische Qualität der Menschen, die unsere Kinder bilden und fördern, vor lauter Suche nach mehr Erziehern, nicht aus dem Auge zu verlieren. Bei allen Bemühungen unseren guten Personalschlüssel zu halten, steht bei uns die Qualität der pädagogischen Arbeit im Hauptfokus. Es bleibt, dass gute ErzieherInnen nach einem fundierten Konzept, und mit gut ausgebildeten, engagierten KollegenInnen, arbeiten wollen. *Peg Schäfer*



Paul (3,7): „Silke, ich find' dich richtig niedlich!“

Kids' Farm

SPIEGLEIN, SPIEGLEIN IN MEINER HAND

Spiegelprojekt Vorschulkinder - Zunftstraße & Ferdinand-Kobell-Straße

Die Vorschulkinder lernten im freien Experimentieren, mit vielfältigen Spiegelmaterialien, so zum Beispiel:

- Vergrößerungsspiegel, unterschiedliche Spiegel verschiedenster Größe, Zahnarztspiegel, schwarze glänzende Steine, Schale mit innerem Spiegelmosaik, Weihnachtskugeln unterschiedlicher Größe, Löffel und diversen Besteckteile, gold-silberne Rettungsdecke, dunkle Glasscheiben, Kaleidoskope verschiedenster Art, Lametta, Spiegelfolien, die sich konvex und konkav biegen ließen, Spiegel und spiegelnde Flächen aus ihrem Alltagserleben, Taschenlampen zum Beleuchten der Spiegel!

Die Experimente und Lernerfahrungen der Kinder wurden erklärt und fachlich begleitet. Die Kinder haben das, was sie besonders beeindruckt hat, in einer persönlichen Reflektion zum Ende des Projekts zeichnerisch festgehalten.

Folgende Aspekte waren für sie besonders interessant:

- **Unsichtbares sichtbar machen** - „Schau mal, da sitzt eine Schnecke“, rief Catharina (Zunftstraße), den anderen Kindern zu, sie hatte sie mit einem Zahnarztspiegel unter einem Blatt entdeckt.
- **Neue Perspektiven** - Jonathan (Zunftstraße) hielt einen großen Spiegel unter ein Glasdach, neigte ihn mehrfach hin und her und sagte, als er das Dach im Spiegel plötzlich schräg sah: „Das Dach ist wie ein Berg“.
- **Neue Eindrücke** - Milena (Ferdinand-Kobell-Str.), schaute in die Folie der Rettungsdecke: „Da sehe ich alles – aber lustig.“
- **Bilder zaubern zu können** - Hannes (Zunftstraße) reflektierte die Aussicht vor dem Schlafraumfenster mit einem großen Spiegel farbgetreu direkt auf die Wand unter dem Fenster – „eine grüne Baumkrone mit dunklen Ästen“.
- **Ungekannte Formen der Selbstwirksamkeit** - Ein Mädchen hielt einen Spiegel in unterschiedlichen Winkeln über eine Wiese und rief entzückt: „Guck mal, ich kann die Wiese bewegen.“
- **Begeisternde Sinneseindrücke** - „Wow!“, Fabien und die anderen Kinder wie aus einem Munde, als sie gemeinsam in einem dunklen Raum eine straff gehaltene goldene Rettungsdecke schüttelten, die sie mit einer Taschenlampe beleuchteten.

Begeben Sie sich doch auch mal mit Ihren Kindern auf Spiegelreise und lassen Sie sich verblüffen und erstaunen. Kollegen der anderen Häuser können die Materialkiste übrigens gerne bei mir ausleihen.

KREATIVE BROTZEIT:

Passend zum Spiegelprojekt mit den Vorschülern, sitze ich in der Gruppe 7 der Ferdinand-Kobell-Straße, und richte mit allen Kindern eine kreative Brotzeit auf einer großen Spiegelplatte her. Es gibt erfreutes Erstaunen bei den Kindern, als die kleinen Tomaten, die sie gerade halbiert haben, auf dem Spiegel scheinbar wieder ganz werden. Die Karotten sind alle ein bisschen schräg durchgeschnitten, und als wir sie auf den Spiegel stellen, sehen sie verblüffend bewegt aus. Helena, 5 Jahre, ruft: „Sieh' mal, die Karotten tanzen, das sind Tanzkarotten.“

Silvia Baumeister, Zunftstraße



DER KINDERGARTEN STEHT BEVOR

Bald ist es soweit. Für manche Kinder endet die Zeit in der Krippe und etwas Neues, Spannendes beginnt: Sie kommen in den Kindergarten! Schon seit einigen Wochen liegt die bevorstehende Veränderung „in der Luft“. Die Kinder wissen, dass sie bald in den Kindergarten gehen werden, sie können jedoch nicht genau einordnen, was das bedeutet. Wir begleiten die Kinder und ihre Familien bei diesem großen Übergang.

Im Frühjahr fand ein Elternabend statt, an dem die Leiterin des Willy-Althof-Kindergartens in der Nachbarschaft die Eltern informierte, und für ihre Fragen zur Verfügung stand. Jetzt im Sommer stehen für die Kinder besondere Angebote auf dem Programm. Gemeinsam mit den ErzieherInnen aus ihrer Gruppe besuchen die Kinder der Dachauer Straße und der Helene-Weber-Allee, den Willy-Althof-Kindergarten. Sie verbringen einen Vormittag dort und schnuppern Kindergartenluft.

Kurz vor den Sommerferien steht noch ein Besuch im Theater auf dem Programm - ein spannendes Abenteuer! Denn schon die Anreise mit Tram und U-Bahn ist etwas Besonderes. Im Theater angekommen erzählt uns das Ensemble des Fraunhofer-Theaters die Geschichte über die Reise einer Wolke um die Welt. Ein Ausflug, der die Kindergartenreife voraussetzt: Konzentration auf den Straßenverkehr, gehen in einer Zweierreihe, über einen längeren Zeitraum sitzen bleiben und auf eine Geschichte konzentrieren – all das, und noch mehr leisten die Kinder an diesem Vormittag.

Am Ende des Kita-Jahres heißt es dann Abschied nehmen. Jede Gruppe hat ihr Abschiedsritual, das alle Kinder auf die Veränderung vorbereitet: die Kinder, die gehen und diejenigen, die in der Gruppe bleiben. Ende August heißt es dann „Du kannst es kaum erwarten, kommst in den Kindergarten. 1,2,3, die Kita ist vorbei!“

Isabelle Krok,
Dachauer Straße rechts



Maxi (5) und Maria sprechen über Fußball. Maxi zu Maria: „Der beste Spieler ist der Levandowski!“

Daraufhin sagt Luisa (5): „Nein Maxi, der heißt Levanstoffski!“

Ferdinand-Kobell-Straße

Brotzeit im Garten. Es ist ganz still und die Vögel zwitschern.

Leon (5) sagt zu Michaela: „Michi, ich liebe es, wenn die Vögel zwitschern!“

Ferdinand-Kobell-Straße

Paul und Che spielen zusammen. Paul (3,7): „Faul!“

Che (3,0): „Ich bin nicht faul, ich bin Che!“

Kids' Farm

FLÜCHTLINGSKINDER

„IFP Projekt „Flüchtlingskinder“: Ergebnisbericht Befragung von Kindertageseinrichtungen“

Das Staatsinstitut für Frühpädagogik, IFP, hat in enger Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration eine zweistufig angelegte Befragung zur Aufnahme von Asylbewerber- und Flüchtlingskindern in Kindertageseinrichtungen konzipiert und durchgeführt. Die Projektleitung hatte Dr. Sigrid Lorenz und Dr. Monika Wertfein.

In Stufe eins wurden im Sommer 2016 in einer Online-Befragung alle bayerischen Kitas befragt; in der zweiten Stufe im April 2017 wurden vertiefende Expert/-innen-Interviews unter anderem mit Peg Schäfer von der Kindertagesstätte Haar gGmbH durchgeführt. Die zentralen Ergebnisse der beiden Befragungen sind im **IFP-Projektbericht „Flüchtlingskinder in Kindertageseinrichtungen - 11 zentrale Befunde“** zusammengefasst, den sie auf der Homepage des IFP finden können. Wir laden Sie gerne ein, den Bericht zu lesen.

http://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/bericht_asylstudie_ges_fin.pdf

ZEIGST DU MIR DIE WELT?



Ein Erlebnistag für Klein und Groß.

Buddeln, suchen, vergleichen, entdecken und erforschen - einfach die Umgebung zu erkunden - dazu luden die Kinder der Kids' Farm und der Vockestraße am 19. Juni ihre Eltern ein. Das Interesse am Tag der kleinen Forscher war sehr groß, neben den Eltern haben auch einige Großeltern teilgenommen. Nach dem gemeinsamen Waldfrühstück und einem Morgenkreis in großer Runde, hatten alle Zeit ihre Erfahrungen im Wald und auf der Wiese zu machen, und unter freiem Himmel einen Krippenvormittag zusammen mit ihren Kindern zu erleben.

Jedes Kind hatte für sich und seine Familie einen Forscherpass mit 4 Aufgaben bekommen:

- Bäume nach Früchten und Blättern zu ordnen
- Krabbeltiere im Waldboden zu finden
- eine bunte Farbpalette zu gestalten und
- die Vielfalt der Grüntöne in der Wiese zu entdecken.

Und so machten sich Kinder, Eltern und Großeltern auf den Weg die Waldaufgaben zu machen. Im Wald und auf der Wiese wimmelte es nicht nur von Ameisen, sondern auch von neugierigen kleinen und großen Forschern.

War dann eine Aufgabe erfolgreich erfüllt, gab es im Forscherpass einen Stempel. Wer alle vier Stempel gesammelt und die Prüfung somit bestanden hatte, der hatte ein Forscherdiplom verdient.

Kurz vor dem Mittagessen wurde aus gesammelten Naturmaterialien ein Waldmandala gelegt. Anschließend wurden die wohlverdienten Diplome ausgeteilt. Sowohl die Kinder als auch die Eltern bzw. Großeltern, hatten allen Grund stolz zu sein. Bei strahlendem Sonnenschein hatte der Vormittag den kleinen und den großen Forschern viel Spaß gemacht und auch großen Hunger bereitet. Zum Glück gab es noch warmes Mittagessen für alle, und alle hatten einen guten Appetit.

Nach dem Mittagessen war der spannende, gemeinsame Vormittag für die Eltern/Großeltern zu Ende und sie verabschiedeten sich von ihren Kindern.

Der gemeinsame Waldtag war sicherlich eine interessante Erfahrung für alle und für die Eltern eine besondere Gelegenheit, die Wald-Welt ihrer Kinder zu erleben, und vielleicht auch noch etwas zu lernen.

Therese Gierlich, Vockestraße

DER WALD RUFT



Endlich ist es soweit. Gemeinsam mit der Vockestraße, gingen in diesem Jahr wieder alle Kinder und Erwachsene der Kids' Farm in den Wald des KBO-IAK Geländes. Nachdem unsere Waldwochen 2016 so erlebnis- und erfolgreich waren, stellten wir uns nicht lange die Frage, ob wir den Kindern auch heuer diese Erfahrungen ermöglichen wollen. Ziel dabei ist es, den Kindern schon im Ele-

mentarbereich einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen näher zu bringen. Durch das behutsame Kennenlernen der heimischen Natur und der unterschiedlichen Witterungen, wird der Grundstein für ganzheitliches Lernen gelegt. Also hieß es für uns: ran an die Organisation.

Der Zeitraum der Waldwochen, 1. - 21. Juni, stand am Anfang des Kita-Jahres fest. Nun folgte am 15. Mai unser Themen-Elternabend in der Kids' Farm. Wir informierten die Eltern über den Inhalt, die Organisation und die Highlights der Waldwochen. Themen wie „Wo werden die Kinder gewickelt?“, „Kann mein Kind verloren gehen?“ „Was passiert bei einem Zeckenbiss?“ wurden besprochen und Unsicherheiten beseitigt. Auch für die Eltern stellten die Waldwochen teilweise einen organisatorischen Aufwand dar, wenn sie ihre Kinder beispielsweise von der S-Bahn Haar in den 2,5 km entfernten Wald bringen mussten. Für die Kinder hat sich dieser Aufwand jedoch gelohnt. Am 1. Juni ging es dann endlich los zu unserer schönen Lichtung im Wald. Beinahe 3 Wochen lang verbrachten wir dann jeden Vormittag inklusive Mittagessen bei jeder Witterung draußen. Die Kinder hatten in dieser Zeit die Möglichkeit, die Natur mit allen Sinnen zu erfahren und sie zu „be-greifen“. Ob beim Barfußlaufen, beim Krabbeln durch das Unterholz oder beim Beobachten von Ameisen. Durch solch intensive Erfahrungen, wurden die Kinder für den Wald als wichtige Ressource und einen schützenswerten Lebensraum sensibilisiert.

Für alle Beteiligten war die Zeit im Wald ein außergewöhnliches, bereicherndes Ereignis.

Sara Engelhardt, Silke Gierlich, Kids' Farm

DER ZAUBERER VON OSS

Vorschul Ausflug ins Prinzregententheater zum Kindermusical

Am Freitag, 05. Mai, unternahmen wir einen Ausflug nach München ins Prinzregententheater. Aus der Reihe „Klassik zum Staunen“, durften wir zur Musik des Münchner Rundfunkorchesters das Musical „Zauberer von Oss“ anschauen.

„Durch einen Wirbelsturm wird die kleine Dorothee mit ihrem Hund Toto aus Kansas heraus, in das bunte Reich Oss am anderen Ende des Regenbogens gepustet. Nur der Zauberer Oss in der Smaragdstadt soll in der Lage sein, sie wieder nach Hause zu bringen. Außergewöhnliche Gestalten helfen ihr dabei, den Zauberer zu finden, darunter eine Vogelscheuche, ein Blechmann und ein Löwe. Sogar mit einer Hexe muss sie fertig werden, doch es gibt zum Glück auch eine gute Hexe. Oder hat Dorothee am Ende doch nur alles geträumt?“ Das Musical war sehr spannend inszeniert, auf der Bühne rieselte es Glitzer, aus dem Hexenboden schoss Feuer und die Musical-Darsteller haben wunderschön getanzt und gesungen. Die Kulissen, das Bühnenbild und die Kostüme

waren sehr fantasievoll und wunderschön gestaltet. Durch einen transparenten Vorhang konnte man im Hintergrund das Orchester sehen.

Das Prinzregententheater war bis zum letzten Platz voll besetzt mit Kindern, die gebannt die Aufführung verfolgten. Am Ende zeigte das Publikum seine ganze Begeisterung, es wurde



wie wild geklatscht, gejubelt und sogar mit den Füßen getrampelt! Mit einem Ausflug zur kleinen Schäferei in Aubing, 18. Mai, Stadtpaziergang in München, 21. Juni, einem Auftritt auf der Bühne beim ZAMMA-Festival in Haar 1. Juli, einem Ausflug ins Miniland, 14. Juli und unserem Abschluss-Singkreis am 28. Juli verabschiedeten wir uns von den Vorschulkindern, wünschen ihnen eine spannende Urlaubszeit und einen guten Start in die Schule!

Margret Riederer, Bärbl Chalupper, Zunftstraße

Mila (2,10) spielt mit dem Telefon. Tilia: „Telefonierst Du?“ Mila: „Ja, aber es gibt keine Anleitung“ Tilia: „Und was machen wir jetzt?“ Mila: „Alles gut!“

Dachauer Straße rechts

VIEL FLEISS BRINGT VIEL PREIS

Liebe Kinder, liebe Eltern, eine kleine Tradition ist der vorweihnachtliche Verkauf von Plätzchen und anderen Leckereien in unserer Kita, der Ferdinand-Kobell-Straße. Mit fleißiger Unterstützung von anderen Eltern und Omas (bei denen wir uns auf diesem Wege recht herzlich bedanken möchten) haben wir den Verkaufstisch gefüllt. Viele haben fleißig eingekauft und damit geholfen, die Spardose des Elternbeirats zu füllen. Wir haben immer gesagt, dass die Einnahmen unseren Kindern zu Gute kommen, z.B. wurden die Verkehrsschilder und die Ampel zum Projekt „Zu Fuß zur Kita“ davon gekauft.

Am 16. März 2017 konnten Katrin Hübner und Kerstin Bretschneider stellvertretend für den Elternbeirat, die etwas verfrühten „Ostergeschenke“ bei strahlendem Sonnenschein im Garten der Kita, den Kindern und Erziehern übergeben. Die Kinder bekamen bei der Riesenauswahl an neuen Buddelsachen und Bällen große Augen. Alle waren sich



Bälle durften sofort im Garten ausprobiert werden. Die Spiele und Puzzle wurden dann im Team-Meeting gerecht und nach den Bestellungen und Bedürfnissen aufgeteilt.

Auch wenn die Jagd nach tollen Spielen und die viele Arbeit beim Backen anstrengend war, die Belohnung mit leuchtenden Kinderaugen war unbezahlbar und die viele Mühe wert.

Herzliche Grüße
Euer Elternbeirat - Ferdinand-Kobell-Str.

STADTTEILWOCHEN NYMPHENBURG

Vom 23. - 29. Juni 2017 fand die Stadtteilwoche Nymphenburg-Neuhausen statt. Auch die Einrichtungen der Dachauer Straße und der Helene-Weber-Allee haben sich darauf vorbereitet, den Besuchern aus dem Stadtteil einen Einblick in

unsere Arbeit mit den Kindern vorzustellen. Der Nachmittag des 26. Juni stand unter dem Motto „natürlich spielen“. Im vergangenen Kita-Jahr nahmen die Einrichtungen der Dachauer Straße am Projekt „Öko Kids“ teil. Anknüpfend an die darin umgesetzten Ideen, nach dem Motto „Gekauft ist gut, selbst gemacht ist besser“, wurden den Kindern Spiel- und Erlebnisideen mit Naturmaterialien angeboten. So konnten sich bei der Flussüberquerung Groß und Klein, im Balancieren über Baumstämme üben, und die Schatzsuche im Sandkasten machte mindestens genauso viel Spaß, wie das Spiel mit Zapfen. Nicht nur im Freien bieten wir den Kindern möglichst viele Berührungspunkte mit Naturmaterialien, auch in den Gruppen kommen Gegenstände, die die Kinder aus unserem Alltag sowie aus der Natur kennen, zur Anwendung – ob im freien Spiel oder beim Basteln. Ganz nach dem Motto „Gekauft ist gut, selbstgemacht ist besser“.

Isabelle Krok, Dachauer Straße rechts



TERMINE

Sommerferien

Alle Einrichtungen sind zwischen **Montag 07. - Freitag 18. August** geschlossen. Wir wünschen eine gute Ferienzeit und freuen uns auf ein wunderbares, neues Kitajahr!

Freitag 01. September

Einführungsseminar für neue Mitarbeiter

Schließtage 2017-2018

Alle Tage, an denen die Kita geschlossen bleibt, können Sie auf unserer Webseite einsehen. www.kita-haar.de/anmeldung.

Wettbewerb

„Beste Kita Münchens“

Danke an alle Eltern der Marcel-Breuer-Straße für ihre Stimmen.



Paul (3,7) liegt in der Kuschelecke in der Sonne. Paul grinst: „Sara ich mag das Leben so schön!“ Sara: „Was meinst du Paul?“ Paul: „Ich mein, hier in der Sonne mag ich das Leben so gern!“ Kids' Farm

Emma (2,7) entdeckt ein Loch in ihrem Hausschuh und sagt „Oh, eine Höhle!“

Dachauer Straße rechts

Daniela Viergutz: „Max, du wohnst in München.“ **Max (3):** „NEIN, ich wohn' in Minga.“ Vockestraße

Sophie (3): „Ich habe ein Biene Maja Kostüm. Derrick, und du?“ **Derrick (3):** „Ich hab auch Biene Maja.“ Sophie: „Nein, Derrick. Du bist ein Junge. Du musst der Willi sein.“ Marcel-Breuer-Straße

WORKSHOPS

Die Fachakademie macht Sommerpause. Informationen über interessante Workshops, Seminare und Weiterbildungen bekommen Sie demnächst wieder auf der Webseite der Kindertagesstätte Haar. www.kita-haar.de

Impressum	Kindertagesstätte Haar gemeinnützige GmbH Leibstraße 69 85540 Haar www.kita-haar.de
Redaktion	Elisabeth Kaufmann, Peg Schäfer, Sara Engelhardt
Grafische Gestaltung ©	Bettina Brieger-Geffen www.geffenstudios.wordpress.com
Auflage	750
Elternbriefe	sara.engelhardt@kita-haar.de
Spenden Info	Commerzbank AG IBAN DE 42 7008 0000 0619 6676 00
BIC	DRESDEF700